

Helfer zeigen, wie sie helfen

ENTWICKLUNGSPARTNER Buntes Fest von Hilfsorganisationen im CVJM Lüttringhausen.

Von Jasmin Wittkowski

„Was kannst Du tun, um die Welt zu verändern?“ fragt die Organisation „The Young Shall Grow International“ (TYSGI). Die Antwort darauf gibt's am Sonntag, 18. März, von 11 bis 17 Uhr. Dann nämlich geben zehn Remscheider „Entwicklungspartner“ ein buntes Fest im CVJM Lüttringhausen, Gartenbachstraße 38. Zum ersten Mal wird TYSGI mit dabei sein und über die Freiwilligenhilfe in den ländlichen Gegenden Ghanas berichten.

„Von hier aus“ haben die Organisatoren um Franz Lebfromm die farbenfrohe Veranstaltung getauft. Bezeichnend ist, dass nicht das Buhlen um Spendengelder im Vordergrund steht; vielmehr wollen die Beteiligten auf kreative Weise das Interesse wecken. An Infoständen wollen die Helfer ihre Arbeit veranschaulichen und den Fortschritt, den sie in den fernen Ländern bereits erzielen konnten.

Sie bieten auch einen Kino-Pavillon und ein farbenfrohes Bühnenprogramm: Es wird getrommelt und musiziert, bei einer Modenschau stehen afrikanische und indische Kleider im Fokus, und



Seine Hilfe für Uganda stellte Franz Lebfromm unter anderem schon im Allee-Center vor.

Foto: Michael Sieber

die Deutsch-Indische Gesellschaft demonstriert die Kunst des Sari-Wickelns.

Alle Beteiligten verfolgen ein gemeinsames Ziel: „Sie wollen in der Einen Welt anpacken und die Entwicklung partnerschaftlich fördern“, erklärt Franz Lebfromm, der auch die Organisation „Our children and our future“ repräsentiert. Die kümmert sich um

Aids-Waisen in Uganda und leistet Hilfe zur Selbsthilfe. Auch die anderen Vereine tragen ihre Hilfe von Remscheid aus in die ganze Welt: Von Europa – der Arbeitskreis Asyl beispielsweise kümmert sich um osteuropäische Flüchtlingsfamilien – bis hin nach Afrika, wo sich die Albert-Schweitzer-Realschule für eine Leprastation in Äthiopien einsetzt. Der faire

Handel wird vom „Flair Weltladen Lüttringhausen“ thematisiert.

Rund 500 Gäste zog es im letzten Jahr zum Fest – ein Besuch, der bei vielen den Anstoß zum persönlichen Engagement gab. „Die Vereine konnten neue Paten gewinnen“, freut sich Franz Lebfromm und hofft auch bei der vierten Auflage des Fests auf eine gute Resonanz.